

## **Ein Tag „Junger Pionier“**

Mein Zwillingsbruder und ich gehörten zu dem Jahrgang, der als erster nach Abschluss der 8. Klasse, obligatorisch bis zur 10. Klasse weitergehen musste. Der Besuch der Mittelschule war nun Pflicht.

Das hielt aber unseren Schulleiter und den allzu parteilich-eifrigen Klassenlehrer nicht von der nun zu schildernden Farce ab:

Wer die allgemeinbildende, polytechnische Oberschule, mit Abschlussziel 10. Klasse besuchen durfte, musste Mitglied der Freien Deutschen Jugend werden. Natürlich konnten nur Junge Pioniere Mitglied in der FDJ werden. Da stellte man erschrocken fest, die Weise-Zwillinge waren gar nicht bei den Pionieren! Nach intensiven Beratungen innerhalb der Parteileitung der Schule wurde unserer Mutter mitgeteilt, ihre Jungs müssen, weil sie ja die Mittelschule besuchen sollen, in die Freie Deutsche Jugend eintreten, dies ist aber selbstverständlich nur Jungen Pionieren möglich! Folglich müssten die Jungs der Pionierorganisation beitreten.

Unsere Mutter von großen Schicksalsschläge geprägt, sowie durch den täglichen Kampf um die Versorgung der zahlreichen Kinder, war sie insbesondere in schulischen Angelegenheiten von einem gewissen erweitertem Harmoniebedürfnis. Schulische Probleme die nicht zum „Sitzenbleiben“ führen könnten, waren von geringer Bedeutung.

Da der Besuch der Mittelschule nun Pflicht war, musste man eigentlich auch ohne FDJ diesen Weg gehen können. Heute erscheint dieser Schluss logisch. Aber Ende der 50iger Jahre wäre das doch eine allzu große Herausforderung gewesen.

Es wurde also nach folgendem weisen Plan verfahren: Am Tage vor dem Schulbeginn wurden wir in die Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ aufgenommen, um am folgendem Tag Mitglieder der „Freien Deutschen Jugend“ zu werden.

So war ich in meinem Leben nur ein Tag lang „Junger Pionier“!